

Scientifica, Zürcher Wissenschaftstage ganzes Programm: www.scientifica.ch

Programm im Zoologischen Museum

Kurzpräsentationen am Sonntag, den 1.9.13: «Forschung im Feld» (ab 8 Jahren)

Normalerweise erfährt man nur etwas über die Resultate der Forschung. Die Vorträge «Forschung im Feld» des Zoologischen Museums der Universität Zürich zeigen auf, wie es überhaupt zu diesen Resultaten kommt. Denn nicht immer ist Forschung einfach, sie erfordert viel Eigeninitiative und Kreativität und ist auch mit Risiken verbunden. Das Publikum kann einen «Blick hinter die Forschungsergebnisse» wagen.

Ein Tag im (Über)Leben eines Erdmännchens

SONNTAG, 1.9.2013: 13:00–13:30 Uhr

SONNTAG, 1.9.2013: 14:30–15:00 Uhr

Nicole Ritter, Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften UZH

Erdmännchen scheinen vor allem herzlich und drollig. Doch für die Verhaltensforschung sind sie extrem spannende Untersuchungstiere. Denn ähnlich wie wir Menschen leben sie in Gruppen, teilen Aufgaben auf und kommunizieren über verschiedenste Laute miteinander. Damit Gross und Klein tägliche Gefahren wie Adler, Schlangen, aber auch Autos möglichst überleben, wenden Erdmännchen diverse Antirisiko-Strategien an. Diese reichen von A wie Alarm über M wie Mobbing bis zu W wie Wächter. Um die Geheimnisse der Wüstenbewohner in freier Wildbahn aber überhaupt aus nächster Nähe studieren zu können, gewöhnen wir sie zuerst an die Anwesenheit von Menschen. Nur heisst das noch lange nicht, dass die sonst sehr kooperativen Tierchen danach immer brav bei der Forschung mitmachen. Lernen Sie einige Tricks der Feldforschung kennen, und testen Sie, wie gut Sie sich in einer Gruppe Erdmännchen zurechtfinden würden.

Wehe, wenn der Luchs kommt – Risikoverhalten beim Reh

SONNTAG, 1.9.2013: 13:30–14:00 Uhr

SONNTAG, 1.9.2013: 15:00–15:30 Uhr

Benedikt Gehr, Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften UZH

Das Reh ist die häufigste Schalenwildart in unseren Wäldern. Es ist die Wildtierart, die in der Schweiz am meisten gejagt wird. Gleichzeitig ist es aber auch die Hauptbeute des Luchses. Viele haben also ein Interesse am Reh: Förster, ebenso wie Jäger oder Umweltschützer, welche die Wiederansiedlung von Luchsen unterstützen. Nicht immer gehen die Interessen aber in die gleiche Richtung. Deshalb braucht es nachhaltige Lösungen, wie man mit Grossraubtieren wie dem Luchs in der Schweiz umgeht. Dazu trägt unser Forschungsprojekt bei.

Wir untersuchen, wie Rehe ihr Verhalten anpassen, wenn sie dem Risiko ausgesetzt sind, von einem Raubtier gefressen zu werden. Das Publikum erfährt hautnah, wie wir Rehe in unserer Feldarbeit aufspüren und ihr Verhalten studieren. Wer will, wird selber zum «Versuchstier» oder spürt eines auf.

Abenteuer Ausgrabung – unseren Vorfahren auf der Spur

SONNTAG, 1.9.2013: 14:00–14:30 Uhr

SONNTAG, 1.9.2013: 15:30–16:00 Uhr

Sandra Mathews, Zentrum für Evolutionäre Medizin, Universität Zürich

Wer von uns wollte in seiner Kindheit nicht Abenteuer erleben und in fernen Ländern nach verborgenen Schätzen graben? Für ein Grabungsteam der Universität Zürich wurde dieser Traum wahr. Kaum kamen die ersten Knochen einer Vormenschenart zum Vorschein, reiste

es nach Südafrika. Was das Forschungsteam in Malapa zu Tage förderte, waren die zwei Millionen Jahre alten Überreste zweier Skelette einer neuen Art, *Australopithecus sediba*. Die erstaunlich gut erhaltenen und relativ vollständigen Skelette zeigen sowohl Merkmale von Affen, wie auch solche, wie wir sie von der Gattung *Homo* kennen.

Der Vortrag handelt von den Erlebnissen in der afrikanischen Wildnis: Wie es ist, auf einer anthropologischen Ausgrabung zu arbeiten, von den Glücksmomenten, aber auch von den Risiken eines solchen Unternehmens, wie zum Beispiel dem Zusammentreffen mit Schlangen, Pavianen und Elefanten.

Das Zoologische Museum ist während Scientifica geöffnet:

SAMSTAG, 31.8.2013: 10:00–20:00 Uhr

SONNTAG, 1.9.2013: 10:00– 17:00 Uhr